



Die Orden der Bundesrepublik Deutschland

Die Themensammlung online:

WWW.ORDENSMUSEUM.DE

Ordensjournal

Ausgabe 24

Anmerkungen zu ausgewählten Auszeichnungen

Mai 2012

Impressum / © : Uwe Brückner / Am Tegeler Hafen 6 / 13507 Berlin E-Mail:
webmaster@ordensmuseum.de URL: <http://www.ordensmuseum.de>

Die Auszeichnungen der Bundesrepublik Deutschland

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Das Verdienstkreuz 1. Klasse

Hersteller Varianten Urkunden Statuten

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Das Verdienstkreuz 1. Klasse

Hersteller Varianten Urkunden Statuten

© Uwe Brückner, Berlin 2012
Alle Rechte beim Verfasser

Inhaltsverzeichnis

<u>Allgemeines</u>	5
<u>Beschreibung</u>	8
<u>Hersteller</u>	9
<u>Herstellung eines Verdienstkreuzes</u>	11
<u>Varianten</u>	16
<u>Etuis</u>	35
<u>Miniaturen</u>	58
<u>Verleihungsurkunden</u>	59
<u>Stiftungserlass</u>	65
<u>Statuten</u>	66
<u>Ausführungsbestimmungen</u>	70
<u>Trageweise</u>	76

Quellen:

Bundesgesetzblatt

www.bundespraesident.de

www.bundesverdienstorden.de

Sammlung des Verfassers

Allgemeines

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ("Bundesverdienstkreuz") wurde von Bundespräsident Theodor Heuss am 7. September 1951 gestiftet.

Er ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung und damit höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Er wird an in- und ausländische Bürgerinnen und Bürger für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen sowie für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland, z.B. auch Verdienste aus dem sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich verliehen.

Eine finanzielle Zuwendung ist mit der Verleihung des Verdienstordens nicht verbunden, der Orden ist jedoch nicht Rückgabepflichtig. Über die Verleihung der Ordensinsignien wird eine Verleihungsurkunde ausgestellt. Der Bundespräsident bekommt die Sonderstufe des Großkreuzes als Amtsinsigne, ohne Ausstellung einer Verleihungsurkunde, zum Amtsantritt übereicht.

Auszeichnungsschwerpunkte des Bundespräsidenten

Mit den Ordensverleihungen möchte der Bundespräsident die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf solche Leistungen lenken, denen er für unser Gemeinwesen besondere Bedeutung beimisst.

Schwerpunkte sind vor allem:

- soziales, karitatives und kirchliches Engagement der "Stillen im Lande",
- Einsatz zur Verbesserung von Berufschancen und zur Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Jugendliche, unternehmerische Leistungen, die dauerhaft Wachstum und Beschäftigung vor allem in strukturschwachen Regionen fördern,
- herausragende wissenschaftliche Leistungen, mit denen neue Impulse vermittelt werden oder die zu zukunftsweisenden Innovationen und Erfindungen führen,

-
- Förderung des Ansehens Deutschlands im Ausland und der Beziehungen Deutschlands zu seinen europäischen Nachbarn,
 - Engagement zugunsten eines friedlichen Zusammenlebens und der Toleranz zwischen den Kulturen und Religionen

Die Verleihungsbedingungen waren zunächst in nicht veröffentlichten Richtlinien geregelt worden, wobei die Verleihungspraxis mehrfachen Änderungen unterworfen war. Die am 20.12.1966 herausgegebenen Ausführungsbestimmungen haben eine neue Grundlage und zugleich strengere Maßstäbe für die Verleihung des Verdienstordens geschaffen.

Nach den Ausführungsbestimmungen werden für eine Verleihung des Ordens in jeder Stufe besondere Verdienste um das allgemeine Wohl gefordert. Danach scheidet die bloße Pflichterfüllung am Dienst- oder Arbeitsplatz als auszeichnungswürdiger Grund aus. Somit ist eine Verwendung des Verdienstordens als "Treudienst-Ehrenzeichen" ausgeschlossen, wie dies z. B. ab 1952 vorübergehend mit der Auszeichnung von Angestellten und Arbeitern der freien Wirtschaft für 50jährige treue Dienste bei einem Dienstherrn, Arbeitgeber oder Betrieb der Fall war. Eine posthume Verleihung des Ordens ist möglich.

Für die Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Ausländer gelten besondere nicht veröffentlichte Richtlinien, welche an die internationalen Gepflogenheiten anknüpfen.

Zur Erstverleihung soll grundsätzlich die Verdienstmedaille oder das Verdienstkreuz am Bande kommen. Ausnahmsweise können aber auch höhere Stufen als Erstauszeichnung verliehen werden, insbesondere wenn der Auszuzeichnende bereits ein höheres Lebensalter erreicht hat, oder eine Würdigung früherer Verdienste vorher nicht angebracht war, wie es bei Richtern der Fall ist.

Das Großkreuz ist bisher in erster Linie an deutsche und ausländische Regierungsmitglieder, Diplomaten, Politiker und Wissenschaftler verliehen worden, wobei die Sonderstufe nach wie vor den Staatsoberhäuptern vorbehalten bleibt. Auch der Bundespräsident trägt bei besonderen Anlässen die Sonderstufe des Großkreuzes in originaler Größe.

Das Verdienstkreuz 1. Klasse wurde bis 1955 Verdienstkreuz genannt. Bei der Stiftung des Ordens hatte man bewusst auf eine Klasseneinteilung verzichtet, wonach man die einzelnen Ausführungen auch Stufen genannt hatte. Schließlich ist die Auswahl der Stufe bei der Erstverleihung nicht an dem erworbenen Verdienst zu messen. Vielmehr sind höhere Stufen des Verdienstordens in der Regel nur durch die Vollbringung weiterer, auszeichnungswürdiger Leistungen zu erwerben. Erst später gelangte man zu der Auffassung, das Verdienstkreuz 1. Klasse vom Verdienstkreuz am Bande auch von seiner Bezeichnung her deutlich von dem Verdienstkreuz am Bande abheben zu müssen.

Um den Unterschied auch vor Änderung der Bezeichnung hervorzuheben, wurde das Verdienstkreuz im Sprachgebrauch mit dem Zusatz Steckkreuz versehen.

Seit seiner Stiftung im Jahre 1951 wurde der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland über alle Stufen ca. 258.350 mal verliehen. (Stand: Ende 2012)

Beschreibung

Das Ordenszeichen ist ein rot emailliertes, golden gefasstes, schlankes Kreuz. In seiner Mitte ist der Bundesadler auf einem runden, goldenen Schild (Medaillon) aufgesetzt.

Das Verdienstkreuz hat einen Durchmesser von 55 mm (Damenausführung 47 mm). Auf seiner Rückseite ist eine feststellbare Anstecknadel angebracht. Die Rückseite des Kreuzes ist glatt.

Ein Ordensband gehört nicht zu dieser Auszeichnung. Ausschließlich die Miniaturen zum Verdienstkreuz werden mit dem roten, mit gold-schwarz-goldenem Saum versehenen Ordensband ausgestattet. (siehe auch Seite 58)

Damen und Herren erhielten dieses Kreuz bis in die 70er Jahre in gleicher Ausführung. Danach wurde die Größe der Ausführung für Damen auf 47 x 47 mm geändert. Zu den Größenänderungen ist zu bemerken, dass das Medaillon in seiner Größe, Durchmesser ca. 14 mm, nicht verändert wurde.



Hersteller

Zurzeit stellt lediglich die Firma Steinhauer & Lück, Lüdenscheid, Verleihungsstücke des Verdienstkreuzes 1. Klasse her. Neuzeitliche Anfertigungen anderer Hersteller, auch aus dem Ausland, kommen vor, wobei deren Hersteller weitgehend unbekannt sind. Zu Verleihungszwecken dienen diese Stücke jedoch nicht.

In den 50er und 60er Jahren stellten neben der Fa. Steinhauer & Lück auch noch die Firmen C. E. Juncker, Berlin, Wilhelm Deumer, Lüdenscheid und L. Chr. Lauer, Nürnberg, Verleihungsstücke des Verdienstkreuzes 1. Klasse her.

Die Kunstprägeanstalt B. H. Mayer, Pforzheim, stellte mindestens das Verdienstkreuz am Bande, das Verdienstkreuz 1. Klasse und das Große Verdienstkreuz her. Ob jemals Stückzahlen produziert und an die Ordenskanzlei geliefert wurden ist nicht bekannt. Dies scheint aber unwahrscheinlich, da mutmaßlich nur Musterstücke zur Vorlage bei der Ordenskanzlei angefertigt wurden.



Rohling zum Verdienstkreuz, 16 mm Miniatur, und Rohling zum Verdienstkreuz 1. Klasse, 45 mm, Ausführung für Damen, der Fa. B.H. Mayer VS / RS

Seit einiger Zeit vertreibt die Fa. Bender aus Weißenburg einige Stufen des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, u.a. auch die Kreuze der ersten Klasse. Nachdem eine Belieferung durch die Fa. Steinhauer & Lück eingestellt wurde, lässt die Fa. Bender die Auszeichnungen bei einem unbekannten Hersteller anfertigen. Diese Stücke dienen jedoch lediglich

als Zweitstücke und gelangen nicht durch die Ordenskanzlei zur Ausgabe. Die Etuis der Auszeichnungen wurden früher zu einem großen Teil, und heute ausschließlich von der Fa. Lieberknecht & Schurg in Coburg hergestellt.

Es gibt jedoch mindestens zwei weitere Firmen, die Etuis zum Bundesverdienstorden hergestellt haben. Eine von diesen Firmen war die Fa. Chr. Dahlinger, Lahr / Baden.

Weitere Unternehmen konnten bisher noch nicht namhaft gemacht werden.

Herstellung eines Verdienstkreuzes am Muster eines Verdienstkreuzes 1. Klasse

(Das Herstellungsverfahren wird nur schematisch dargestellt. In der Anfertigungsweise kommt es je nach Herstellerfirma zu unterschiedlichen Verfahren.)

Die Herstellung eines Ordens bei einem Juwelier, der noch in Handarbeit alle Teile fertigte, ist zumindest bei der Mehrheit der bundesrepublikanischen Orden und Ehrenzeichen vorbei. Es kommen überwiegend nur noch weitgehend maschinelle Fertigungen vor. Der Umstand der Massenanfertigung und die ständig höher werdenden Sparswänge, tragen dazu bei, dass heutige Auszeichnungen zum großen Teil auch nicht mehr aus Edelmetallen gefertigt werden. Edelmetalle werden meist nur noch zur Vergoldung oder als Lot eingesetzt.

Als Rohmaterialien werden je nach Auflagenhöhe Bandcoils oder Blechtafeln aus Tombak verwandt. Tombak ist eine Kupferlegierung die in veränderlichen Anteilen aus Kupfer und Zink besteht. Für die meisten Emailleprodukte wird Cu Zn 5 benutzt, d.h. eine Mischung aus 95% Kupfer und 5% Zink. Für die nicht emaillierten Produkte kommt Cu Zn 15, selten aber auch Cu Zn 37, welches landläufig auch als Messing bezeichnet wird. Bei gegossenen Produkten kommt Bronze zum Einsatz, die im Gegensatz zu Tombak aus einer Legierung aus Kupfer und Zinn besteht.

Als Ausgangsmaterial zum abgebildeten Kreuz kommt eine Tombak-Blechtafel in einer Stärke vom 2 mm zur Anwendung, beim Medaillon eine entsprechend dünnere Tafel. Die Tafeln werden in passgerechte Stücke geschnitten. Die Teilstücke werden anschließend auf einen glatten Prägestock aus Stahl gelegt der fest in einer hydraulischen Presse montiert ist. Als Oberteil dient ein weiterer Prägestock in der die Form des Kreuzes, bzw. des Medaillons negativ heraus gearbeitet ist. Senkt sich nun der obere Prägestock mit etwa 200 to auf den unteren, fließt das formbare Material in die Vertiefungen des Prägestocks. Je nach Verfahren sind manchmal mehrere Prägevorgänge nötig.



Rohling des Verdienstkreuzes nach der 1. Prägung VS / RS



Rohling nach dem Ausstanzen, Entgraten, Biegen (oben) und Emaillieren (unten) VS / RS



Vom Prägen und Entgraten sind Fette und Öle zurück geblieben die nun mittels einer Lösung abgewaschen werden müssen. In die Vertiefungen wird dann die Emaillie mittels Pinsel oder Spachtel aufgetragen. Emaillie ist geschmolzenes Glas, welches gemahlen und pulverisiert wird. Mit destillierten Wasser und einem Klebemittel versetzt, lässt es sich leicht verarbeiten. Die Werkstücke müssen jetzt bei ca. 800 Grad Celsius gebrannt werden wobei die Emaillie schmilzt und zu einer Fläche verläuft. Durch das Brennen entsteht Zunder der durch Beizen in Salpetersäure mit Salzsäure wieder entfernt werden muss.

Nach dem Beizen wird das Emaillie geschliffen bzw. poliert und somit überschüssiges Material abgetragen. Durch das Schleifen entstandene Rillen oder Riefen werden durch nochmaliges brennen mittels Flamme oder im Ofen entfernt. Die Oberfläche der Emaillie wird dabei kurzzeitig soweit erhitzt das sie schmilzt und sich eine glatte Fläche bildet. Es können jetzt die Tragevorrichtungen auf die Rückseite des Kreuzes gelötet werden. Dabei entstandener Zunder muss wieder durch Beizen entfernt werden.



Rohling nach dem Polieren mit angebrachter Tragevorrichtung

Nachdem die Teile gebeizt, gespült, entfettet und gestrahlt bzw. poliert wurden können sie durch galvanisieren vergoldet werden. Dazu werden die Werkstücke in ein Bad aus Goldelektrolyt gegangen. Durch anlegen einer Spannung wandern dann die in der Flüssigkeit gelösten Goldlegierungsmoleküle zum Werkstück. Um einen dauerhaften Niederschlag zu erzeugen bleiben die Stücke einige Minuten in dem Bad.

Anschließend muss das Werkstück wiederum gründlich gespült werden um Rückstände des Elektrolyts zu entfernen.

Es kann nun die bei einigen Firmen verwandte Schutzlackierung aufgebracht werden, die heutzutage meist aus Acryllack besteht. Die Lackierung wird hinten und vorn getrennt aufgebracht, wobei jede Schicht separat bei etwa 80 Grad Celsius getrocknet wird.

In den gleichen Arbeitsschritten wird parallel dazu das Medaillon angefertigt.



Prägen des Medaillons



Ausstanzen, Entgraten und Emaillieren



Schleifen des Emaille und Vergoldung des Medaillons

Bei dem Verdienstkreuz 1. Klasse kann dann das Medaillon mittels Zweikomponentenkleber befestigt werden.



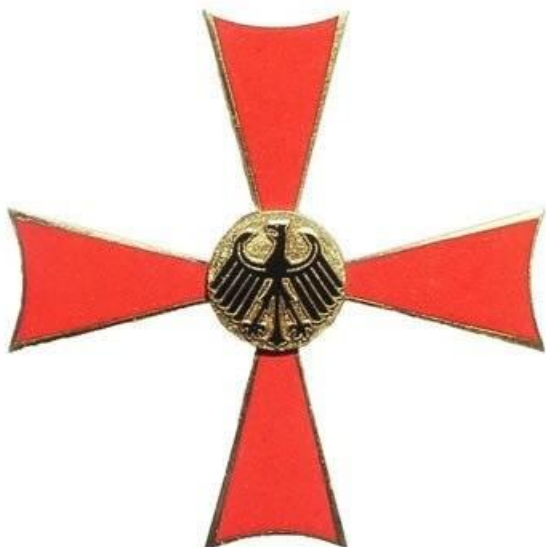
Fertiges Verdienstkreuz

Das Kreuz ist damit fertig. Nachdem es abschließend nochmals poliert wurde kann es in Etuis verpackt und ausgeliefert werden.

Varianten



Hersteller: Deumer, um 1955 VS / RS, flach gearbeitet, 54,9 x 54,9 mm,
Medaillon 14,5 mm, 19,8 g, an dünn gearbeiteter, angespitzter Nadel



Hersteller: Lauer, späte 50er Jahre VS / RS, flach gearbeitet, 54,6 x 54,4 mm,
Medaillon 14 mm, 18,4 g



Hersteller: Juncker, etwa 1952-1955 VS / RS, flach gearbeitet, körniges, dunkle Emaille, kräftige Vergoldung, im selben Zeitraum hat auch Steinhauer die kurze Nadel verwendet, 54,1 x 53,8 mm, Medaillon 14,2 mm, 21,1 g



Hersteller: Juncker, etwa 1956-1959 VS / RS, flach gearbeitet, körniges, etwas helleres Emaille, starke Vergoldung, an kurzer Nadel, 54 x 53,6 mm, Medaillon 14,3 mm, 22 g



Hersteller: Juncker, etwa 1959-1963 VS / RS, gewölbt gearbeitet, körniges, helleres Emaille, an langer Nadel, 53,8 x 53,8 mm, Medaillon 14,2 mm, 20,4 g



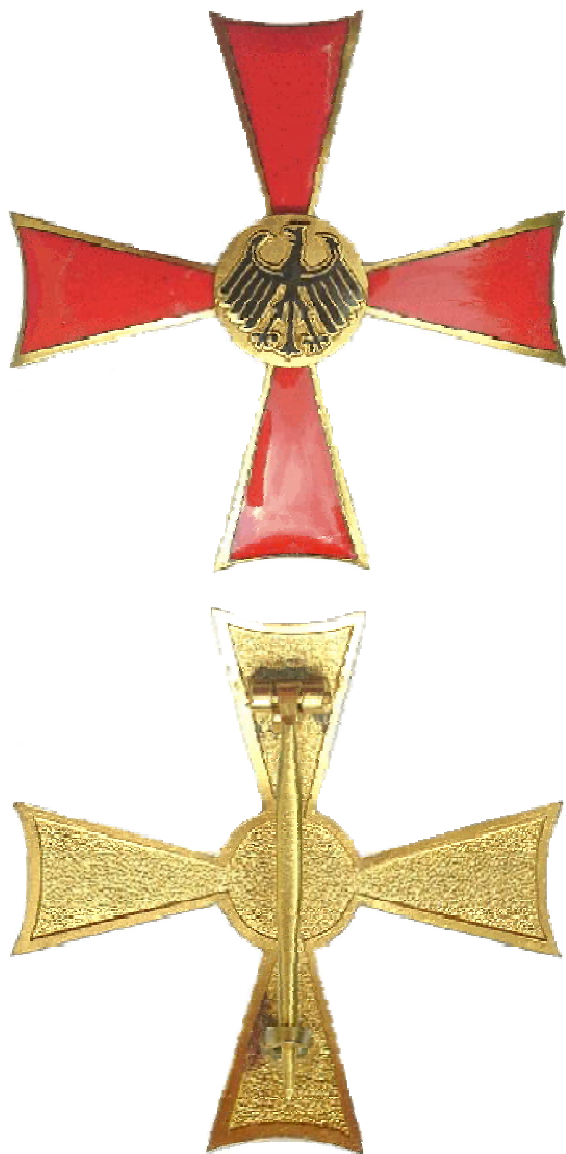
Hersteller: Juncker, etwa 1964-1965 VS / RS, gewölbt gearbeitet, körniges, helles Emaille, an langer Nadel mit varianten Nadelhaken, 54 x 53,7 mm, Medaillon 14,5 mm, 20,5 g



Hersteller: nicht eindeutig zuzuordnen, 50er Jahre, Merkmale des Medaillons, der Nadel und des Nadelhakens weichen stark von den bekannten Stücken ab. VS / RS, leicht gewölbt, 54,2 x 54 mm, Medaillon 14,4 mm, 17,7 g



Hersteller: Steinhauer & Lück, um 1952 VS / RS, flach gearbeitet, starke Vergoldung, körniges Emaille, 53,7 x 53,8 mm, Medaillon 14,2 mm, 17,4 g



Hersteller: Steinhauer & Lück, 60er Jahre VS / RS, stark gewölbt, 53,1 x 53,2 mm, Medaillon 14,3 mm, 20,8 g. Aus einem Rohling des Verdienstkreuzes am Bande gefertigt.



Hersteller: Steinhauer & Lück, 60er Jahre VS / RS, leicht gewölbt, 54 x 54 mm, Medaillon 14 mm, 19,9 g



Hersteller: Steinhauer & Lück, 70er Jahre VS / RS, gewölbt, 54,4 x 54,5 mm,
Medaillon 14,4 mm, 16,3 g



Hersteller: Steinhauer & Lück, um 1990 VS / RS, stark gewölbt, 54,7 x 54,7 mm, Medaillon 14,9 mm, 20,3 g



Hersteller: Steinhauer & Lück, um 1998 VS / RS, leicht gewölbt, 55,4 x 55,6 mm, Medaillon 15 mm, 18,6 g



Damenausführung / Hersteller: Steinhauer & Lück, 70er Jahre VS / RS,
flach gearbeitet, 47 x 47,2 mm, Medaillon 14,7 mm, 14,1 g



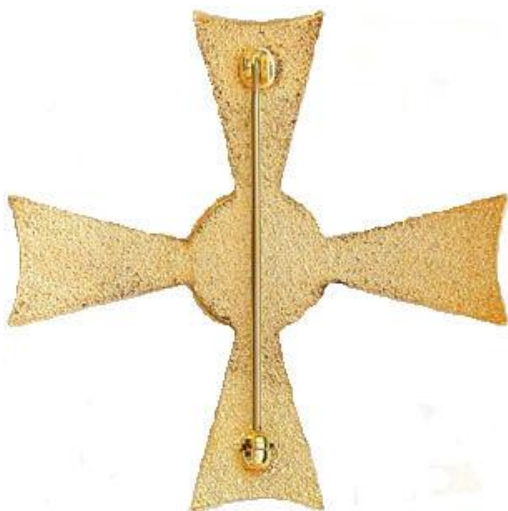
Damenausführung / Hersteller: Steinhauer & Lück, um das Jahr 2000 VS / RS, flach gearbeitet, 47,3 x 47,3 mm, Medaillon 15 mm, 15,5 g



Muster eines ausländischen Herstellers im Auftrag der Firma Frank Hummel Militärabzeichen, Marktbergel, aus dem Jahr 2002 VS / RS, gewölbt, 54,8 x 54,5 mm, Medaillon 15,6 mm, 23 g



Vertriebsstück der Fa. Bender, Anfertigung aus dem Jahr 2009, VS / RS, gewölbt, 54,7 x 54,7 mm, Medaillon 15,4 mm, 19,4 g, auffallend dunkelrotes Emaille



Damenausführung: Vertriebsstück der Fa. Bender, Anfertigung aus dem Jahr 2009, VS / RS, gewölbt, 47 x 47 mm, Medaillon 13,7 mm, 13,7 g, auffallend dunkelrotes Emaille



Ansichten unterschiedlicher Wölbungsgrade bei Steinhauer-Kreuzen

Die Darstellung der Varianten ist beispielhaft und nicht abschließend. Bei den Herstellern kamen weitere teils leicht unterschiedliche Tragenadeln zur Montage.

Es können Verdienstkreuze in Kaltemaille vorkommen.

Etuis



Je nach Alter und Ausführung der Etuis wurden einzelne oder geteilte Scharniere benutzt, deren Gelenke zum Teil abgeklebt oder vom Deckpapier ausgeschnitten waren. Bei einigen Etuis finden sich umlaufend geprägte Linien. Bei älteren Etuis waren die unteren Außenkanten meist abgeschrägt. Neuzeitliche Etuis haben Kanten die nicht mehr abgeschrägt sind.

Da bis etwa 1955 standardmäßig keine Miniaturen zu den Auszeichnungen gehörten, weisen frühe Etuis keine Vorrichtung zur Aufnahme von Miniaturen auf.



Als Verschluss bei älteren Etuis zum Verdienstkreuz der ersten Klasse diente ein federnd gelagerter Drücker. Neuere Anfertigungen, ab ca. 1998 sind alle Etuis mit einem Klappverschluss ausgerüstet.

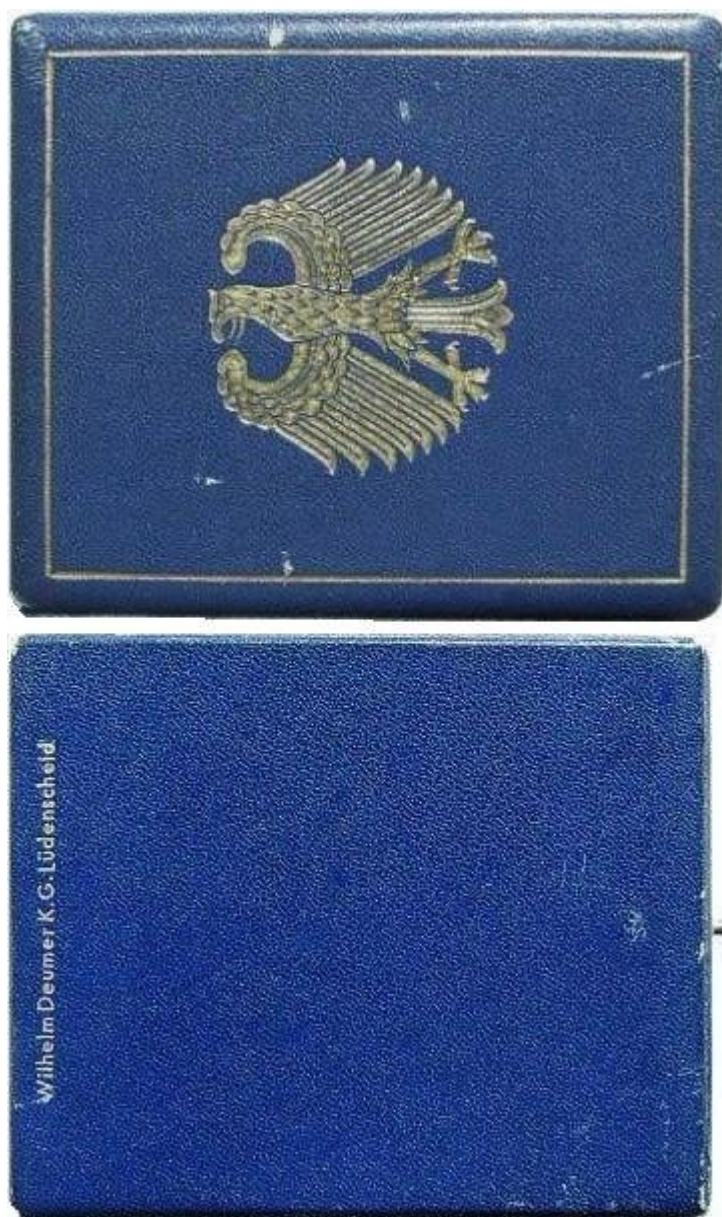


Lediglich bei den mit Kunstseide im Etuideckel ausgekleideten Etuis zu den Verdienstkreuzen 1. Klasse der Fa. Juncker, fanden sich auf den Atlaskissen golden gedruckte Bundesadler, analog zu den auf den

Etuideckeln aufgebrachten Adlern. Die Atlaskissen von Etuis zu Verdienstkreuzen (1. Klasse) anderer Hersteller sind unbedruckt.

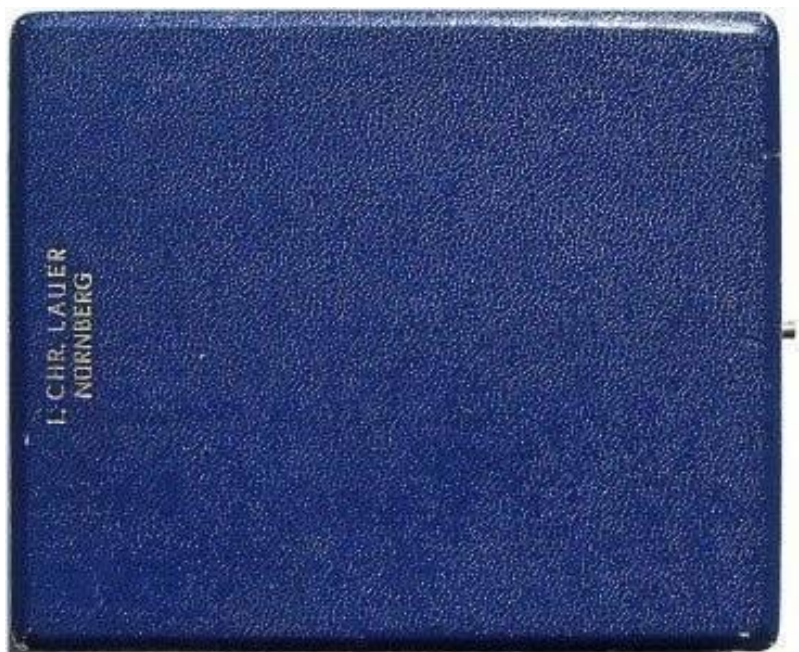
Die Grundfarbe der Etuis zum Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ist, bis auf das Etui der Sonderstufe, blau. Im Laufe der Fertigungszeiten ergeben sich diverse Farbnuancen, sowie Unterschiede in den verwendeten Materialien der Bezugstoffe, Einlagen und Etuiverschlüsse. Die Atlaskissen, welche zur Auskleidung der Innenseite der Etuideckel dienen sind von weißer Farbe.

Auf den folgenden Seiten erfolgt eine beispielhafte Darstellung von unterschiedlichen Etuitypen.





Etui für Kreuze der Fa. Deumer, 101 x 119 mm, einteiliges, abgeklebtes Scharnier, geprägte Doppellinie am Etuirand, Boden an drei Seiten mit abgeschrägten Kanten, 60 mm breiter Firmenaufdruck, um 1955. (siehe auch gegenüberliegende Seite)

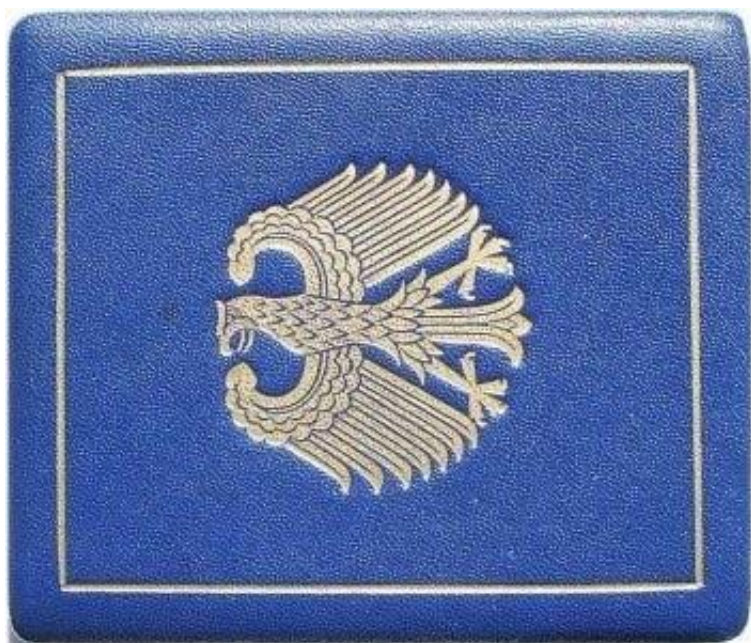




Etui für ein Verdienstkreuz der Fa. Lauer, bis etwa 1955, 26 mm breiter Firmenaufdruck, rückseitiges Deckpapier über einzeltem Scharnier, ausgeschnitten, 121 x 98,5 mm. Identische Etuis wurden auch für Steinhauer & Lück hergestellt. (siehe auch gegenüberliegende Seite)



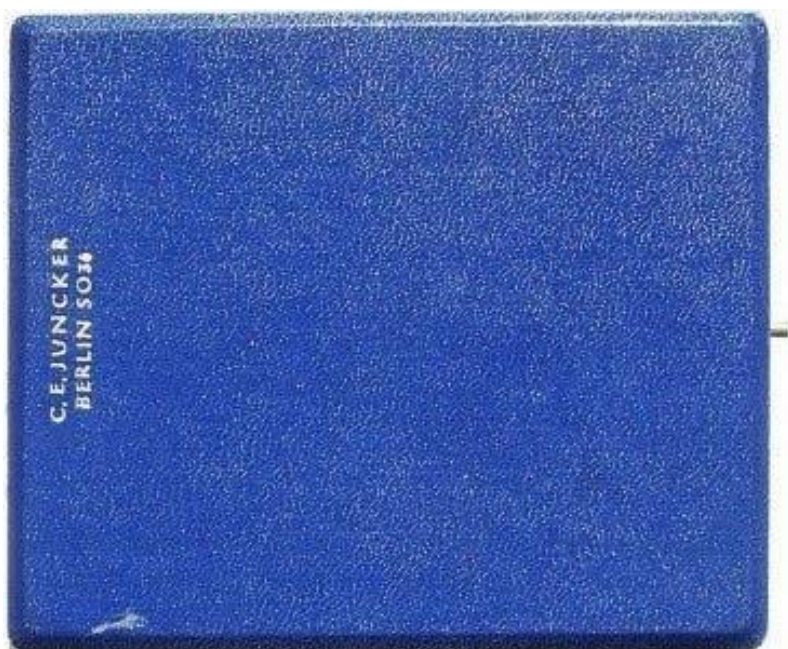
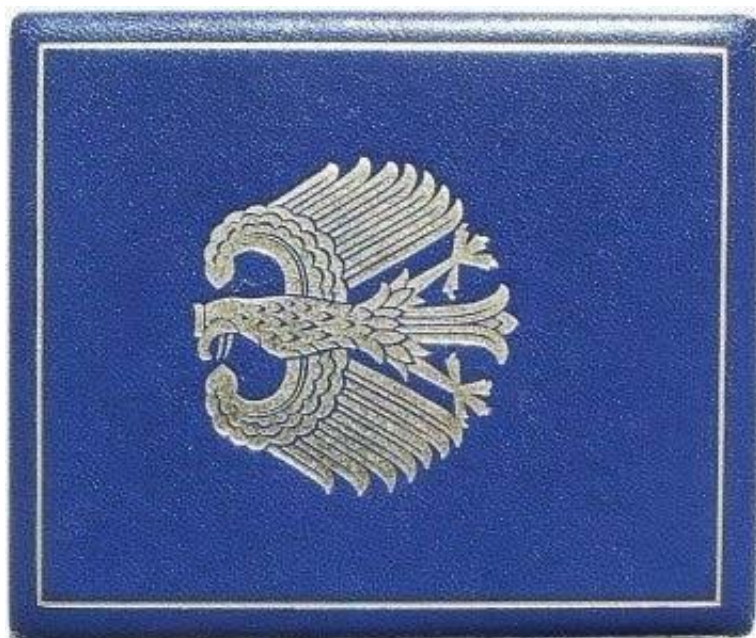
Mit Verdienstkreuzen der Fa. Lauer kam auch ein Etui mit leicht verändertem Herstelleraufdruck zur Ausgabe. Das Scharnier ist etwas breiter und an der Öffnung findet sich eine doppelt geprägte Linie. Das darin enthaltene Ordenskreuz weist, bis auf kleine Fertigungstoleranzen, keine veränderten Merkmale auf. Firmenaufdruck 27 mm breit, Maße 118,5 x 99 mm

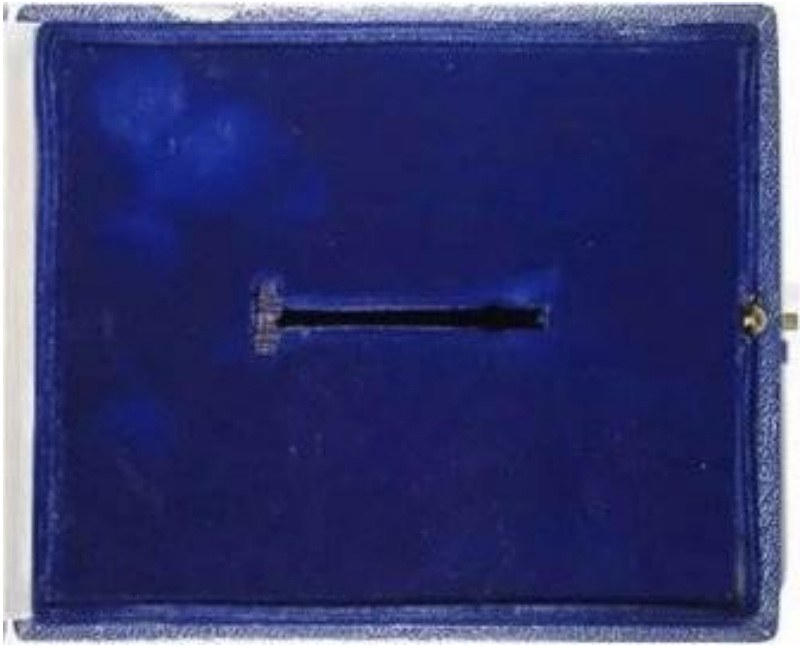




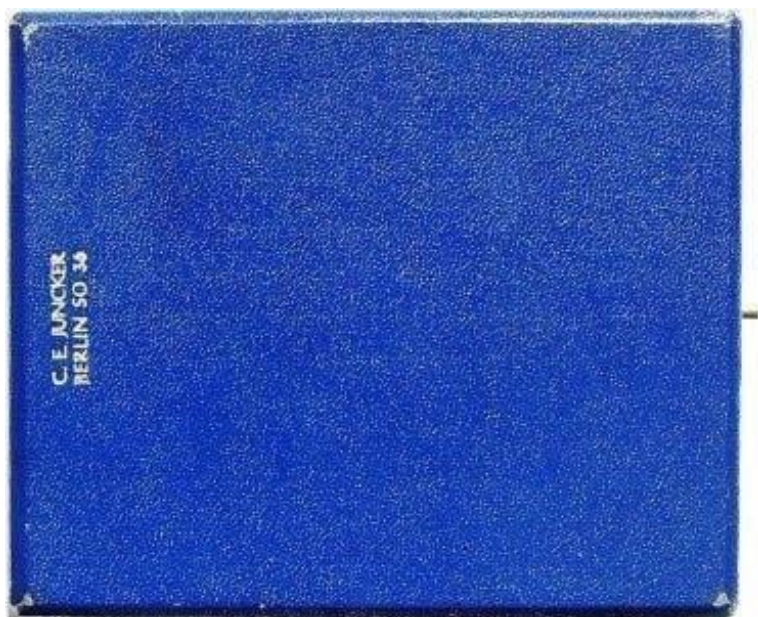
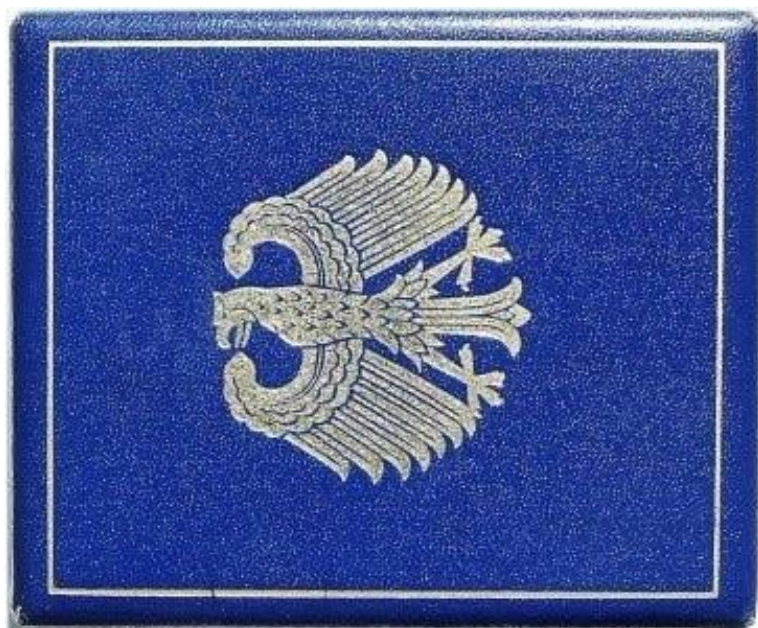
Etui für ein Verdienstkreuz der Fa. Juncker, 50er Jahre, rückseitiges Deckpapier über einzelner Scharnier, Doppellinie um den Etuirand, kein Firmenaufdruck, Maße 119,5 x 101 mm.

Dieses Etui ist aufgrund einer anderen Fertigung einem zurzeit nicht bekannten Etui-Hersteller zuzuordnen als die sonst bekannten Etuis. (siehe auch gegenüberliegende Seite)





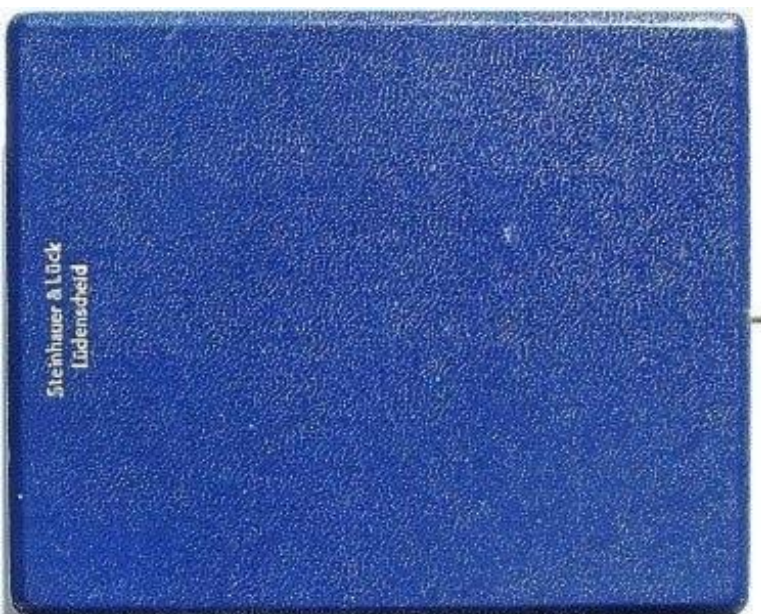
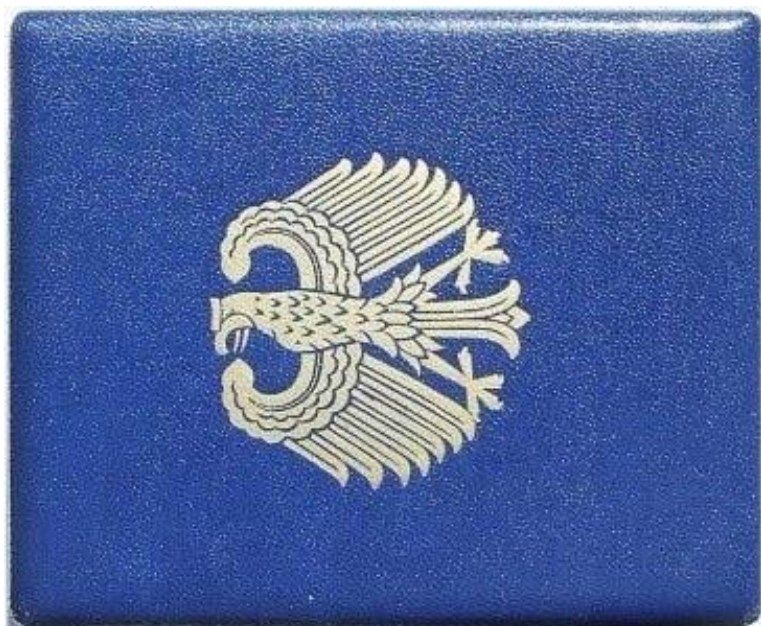
Etui für ein Verdienstkreuz der Fa. Juncker, 50er Jahre, rückseitiges Deckpapier über einzeltem Scharnier, noch ohne Aufnahme für die Miniatur, 28 mm breiter Firmenaufdruck, Maße 118 x 98,5 mm. (siehe auch gegenüberliegende Seite)

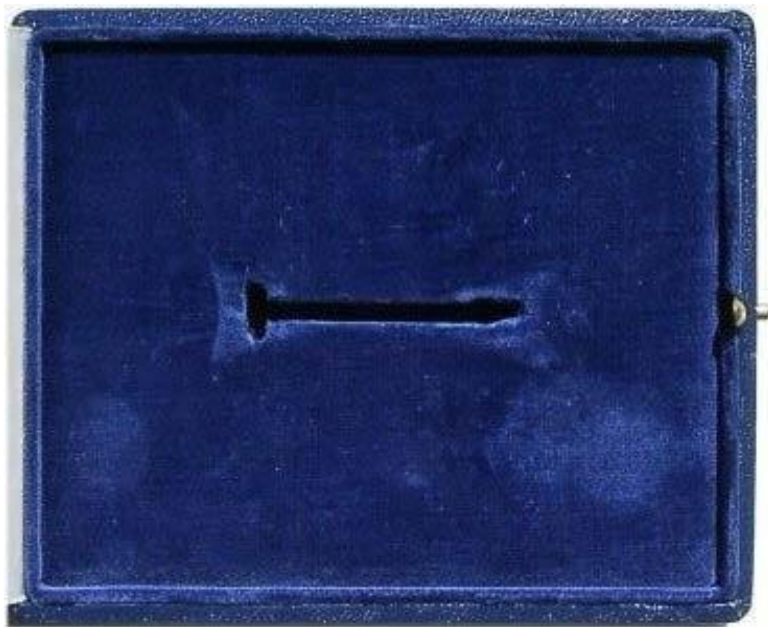




Etui für ein Verdienstkreuz der Fa. Juncker, etwa 1960-1965, rückseitiges Deckpapier über zwei Scharniere, Deckpapier ausgeschnitten, 21 mm breiter Firmenaufdruck, Maße 120 x 98mm. (siehe auch gegenüberliegende Seite)

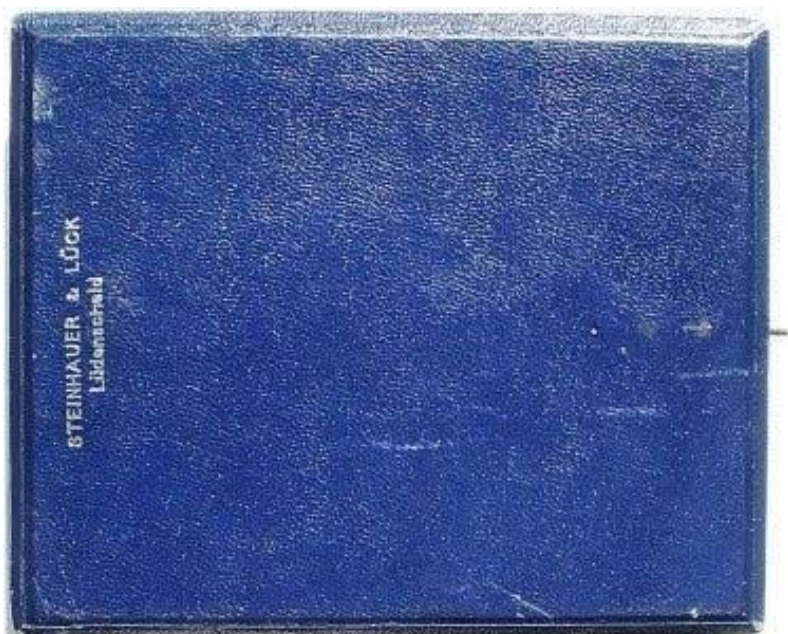
Es kommen auch nahezu identische Etuis vor, bei denen die Einlage mit genarbttem Papier hinterlegt wurde, anstatt dem sonst benutzten Einlagenstoff.

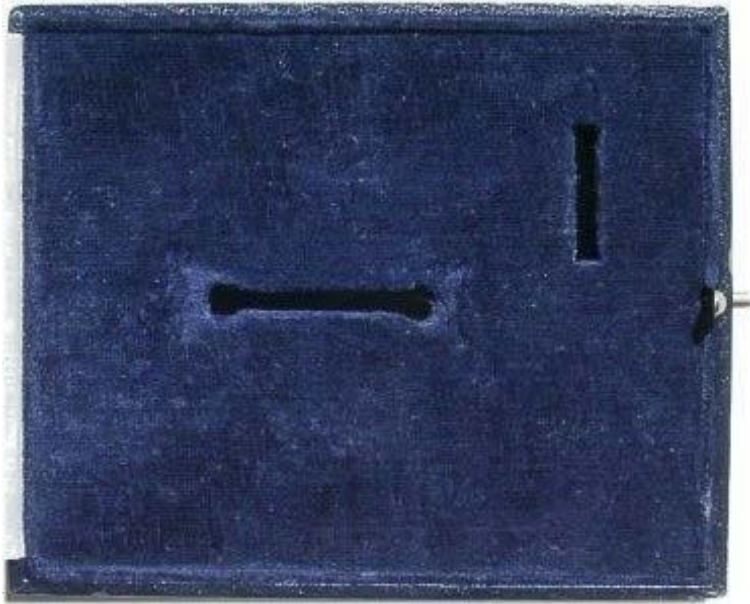




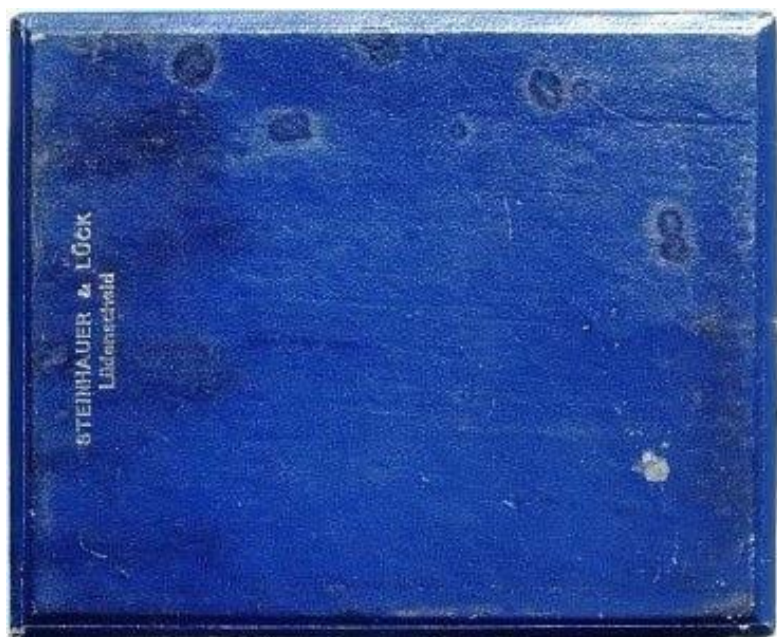
Etui für ein Verdienstkreuz der Fa. Steinhauer & Lück, bis etwa 1955, rückseitiges Deckpapier über einzelнем Scharnier, 21 mm breiter Firmenaufdruck, Maße 121 x 98 mm. (siehe auch gegenüberliegende Seite)

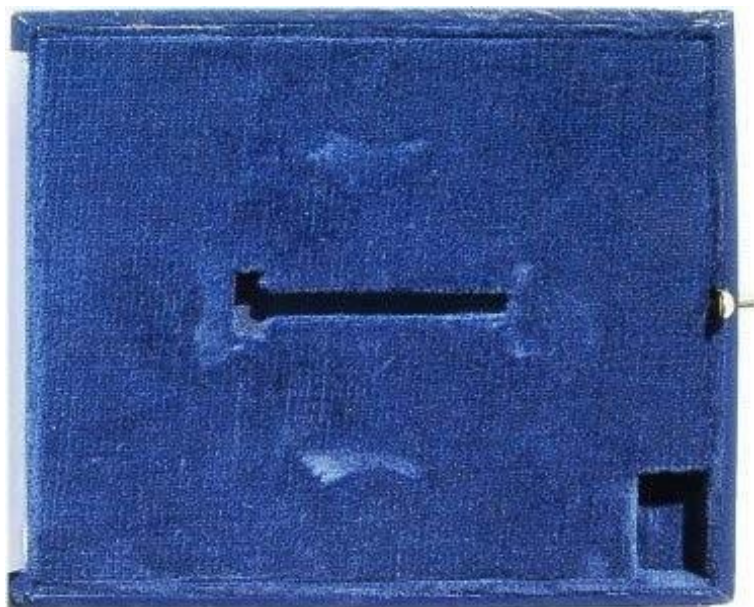
Identische Etuis wurden auch für die Verdienstkreuze der Fa. Lauer hergestellt.





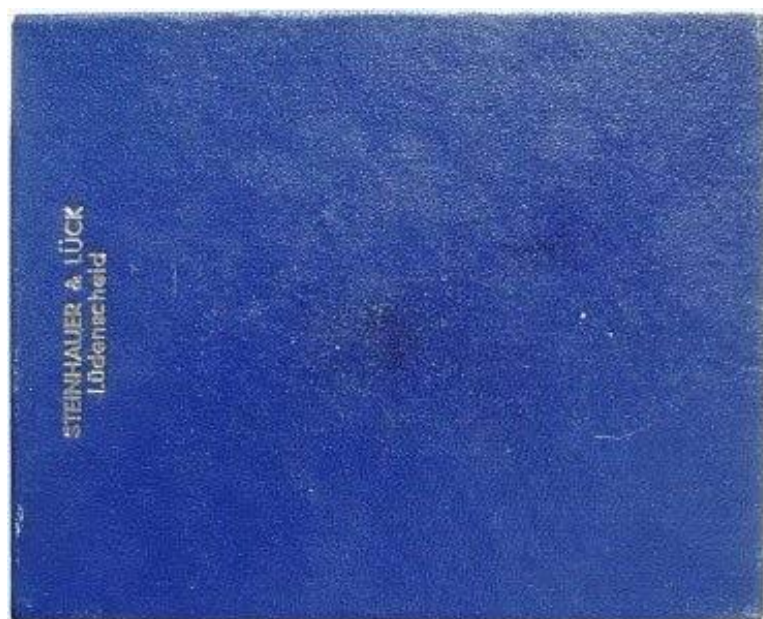
Etui für ein Verdienstkreuz in der Ausführung für Damen der Fa. Steinhauer & Lück, verliehen ab den 70er Jahren, ab jetzt kein separates Deckpapier über den Scharnieren mehr, 35 mm breiter Firmenaufdruck, Maße 120 x 98,5 mm. (siehe auch gegenüberliegende Seite)





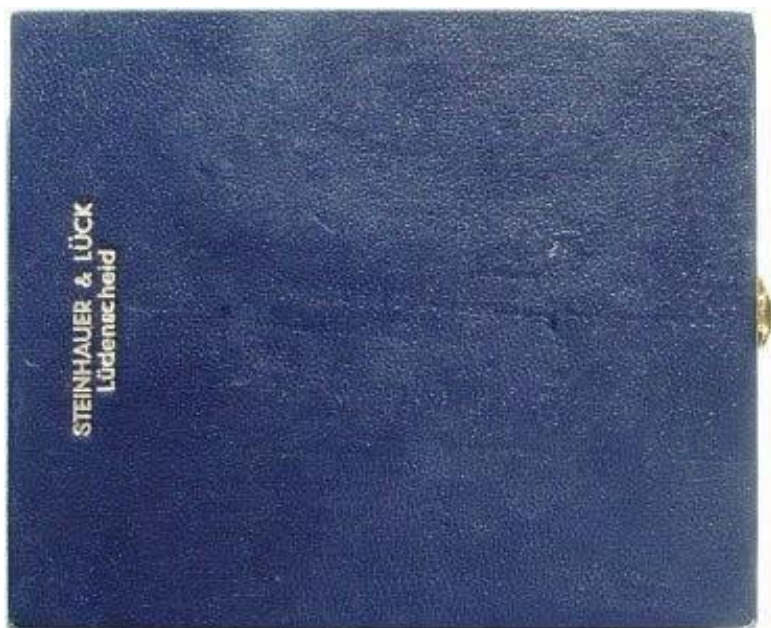
Etui für ein Verdienstkreuz der Fa. Steinhauer & Lück, ab etwa 1970, 35 mm breiter Firmenaufdruck, Maße 120,5 x 98,5 mm. (siehe auch gegenüberliegende Seite)

Die zuweilen schmutzig aussehenden schwärzlichen Verfärbungen des Etuis sind vermutlich dem Klebstoff zu Schulden, da diese immer wieder auf Etuis dieser Zeit zu finden sind.





Etui für ein Verdienstkreuz der Fa. Steinhauer & Lück, ab etwa 1990, ein durchgehendes Scharnier, ab jetzt spitz zulaufende Kanten an der Etui-Unterseite, 35,5 mm breiter Firmenaufdruck, Maße 118 x 95mm. (siehe auch gegenüberliegende Seite)





Etui für ein Verdienstkreuz der Fa. Steinhauer & Lück, ab etwa 1998, ein durchgehendes Scharnier, spitz zulaufende Kanten an der Etui-Unterseite, neuer Klappverschluss, 35,5 mm breiter Firmenaufdruck, Maße 119 x 96 mm, in der Ausführung für Herren. (siehe auch gegenüberliegende Seite)
Unten: Wie Etui davor, jedoch Einlage in der Ausführung für Damen.



Miniaturen



Eine Auswahl an gängigen Ausführungen von Miniaturen zum Verdienstkreuz 1. Klasse älterer und neuerer Art für Damen und Herren, zum Tragen an der Uniform und dem Zivilanzug. Es kommen weitere Formen von Miniaturen vor, welche i. d. R. von den Beliehenen selbst beschafft worden sind.

Verleihungsurkunden

Die Urkunden unterlagen seit Stiftung des Ordens einigen Änderungen. So sind drei Ansprachen auf den Urkunden zu finden: "In Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste verleihe ich", "In Anerkennung der um Staat und Volk erworbenen besonderen Verdienste verleihe ich" und "In Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste verleihe ich".

Die Änderung von "In Anerkennung der um die Bundesrepublik Deutschland erworbenen besonderen Verdienste" in "In Anerkennung der um Staat und Volk erworbenen besonderen Verdienste" konnte anhand von bekannten Urkunden zwischen dem 2. Mai 1955 und dem 7. September 1955 datieren. Die Schreibweise "In Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste" wurde vermutlich 1977 eingeführt. Man muss aber berücksichtigen, dass Restbestände mit anderen Ansprachen aufgebraucht worden sein können, obwohl grundsätzlich jede Urkunde mit Namensnennung in der Bundesdruckerei gedruckt wird. Ausländer erhalten noch bis heute Verleihungsurkunden mit der Ansprache der ersten Form. Bei Urkunden für posthume Verleihungen findet sich unter der Namensnennung das Wort *Posthum*.

Auf Urkunden der ersten Klasse wird das kleine Bundessiegel eingeprägt.

Unterschrieben werden die Urkunden vom Bundespräsidenten persönlich; bei seiner Abwesenheit erfolgt die Unterschrift durch den Präsidenten des Bundesrats.

Berechtigte können sich vom Bundespräsidialamt bei Bedarf kostenfrei eine Zweitausfertigung der Verleihungsurkunde ausstellen lassen.

Die Urkunden werden in repräsentativen, mit goldenen Bundesadlern verzierten, blauen bzw. altweißen Umschlagmappen verliehen, an denen sich eine schwarz-rot-goldene Kordel befindet. Die Kordeln der blauen Mappen sind dicker als die der altweißen Mappen.

Blaue Umschlagmappen werden oft vom Bundespräsidenten persönlich überreicht. Neben der Urkunde befinden sich darin dann in der Regel die altweiße Mappe, die Statuten und eine Trageempfehlung.

VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG
DER UM DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND ERWORBENEN
BESONDEREN VERDIENSTE
VERLEIHE ICH

HERRN EMIL RAHMEDE

DAS VERDIENSTKREUZ

DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BONN, DEN 25. FEBRUAR 1955



DER BUNDESPRÄSIDENT

A handwritten signature in dark ink, reading "Theodor Heuss", written over a horizontal line.

Ansprache der ersten Form. Erst ab dem 8. Dezember 1955 wurde die Bezeichnung "erster Klasse" eingeführt. Davor hieß diese Stufe nur "Verdienstkreuz". Unterschrift: Bundespräsident Prof. Dr. Theodor Heuss

VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UM STAAT UND VOLK ERWORBENEN

BESONDEREN VERDIENSTE

VERLEIHE ICH

FREIHERRN WALTHER VON ROSEN

DAS VERDIENSTKREUZ

ERSTER KLASSE

DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BONN, DEN 29. JULI 1961



DER BUNDESPRÄSIDENT

Urkunde mit der Ansprache der zweiten Form und Benennung der „ersten“ Klasse. Unterschrift: Bundespräsident Heinrich Lübke

VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UM STAAT UND VOLK ERWORBENEN

BESONDEREN VERDIENSTE

VERLEIHE ICH

HERRN RECHTSANWALT UND NOTAR THEODOR MEYER

CLOPPENBURG

DAS VERDIENSTKREUZ

1. KLASSE

DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BONN, DEN 28. NOVEMBER 1972



DER BUNDESPRÄSIDENT

Ausführung in der Schreibweise "1.Klasse", ab etwa 1970. Unterschrift:
Bundespräsident Dr. Dr. Gustav Heinemann

VERLEIHUNGSURKUNDE

IN ANERKENNUNG DER UIM VOLK UND STAAT ERWORBENEN

BESONDEREN VERDIENSTE

VERLEIHE ICH

HERRN REINHOLD RÜDIGER

HANNOVER

DAS VERDIENSTKREUZ

1. KLASSE

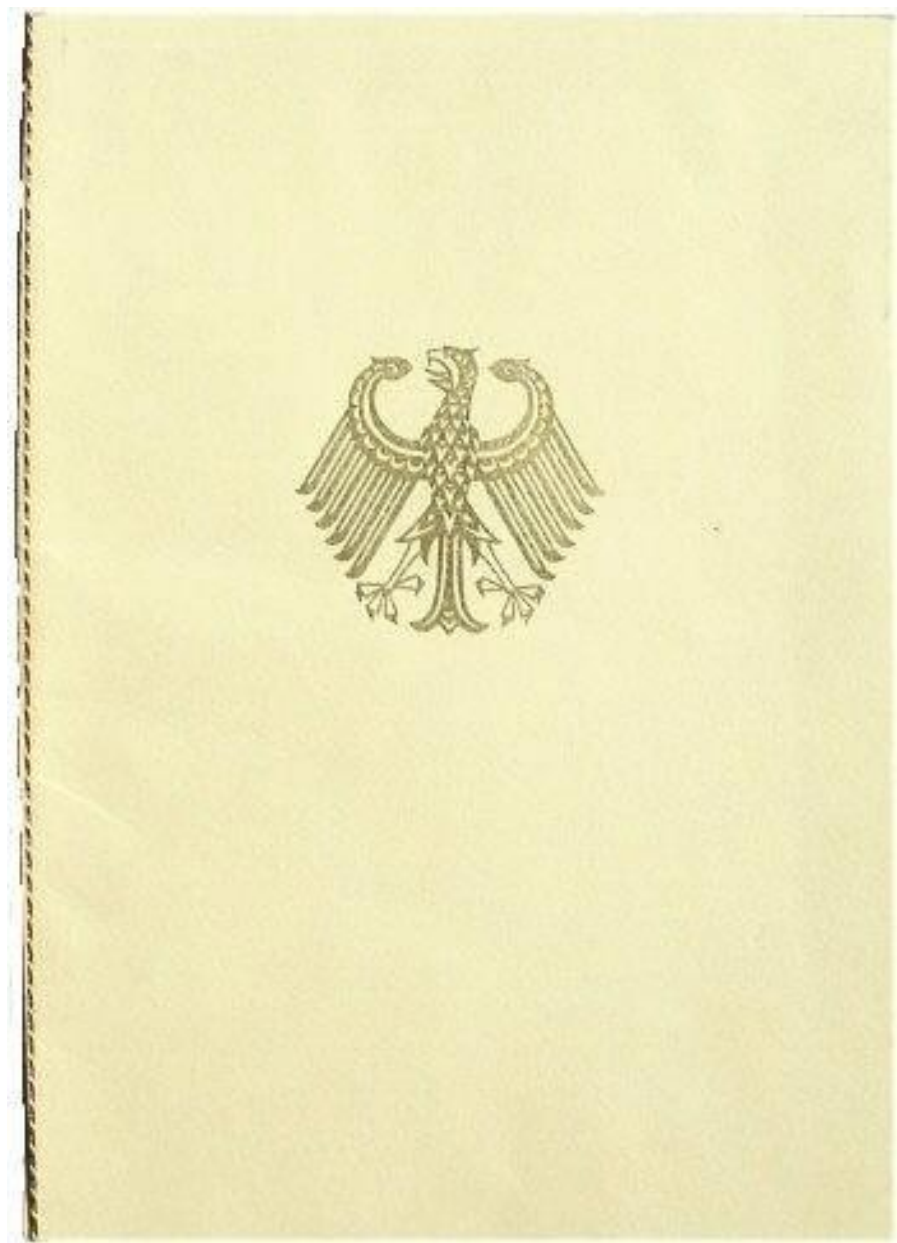
DES VERDIENSTORDENS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

BONN, DEN 8. DEZEMBER 1982



DER BUNDESPRÄSIDENT

Urkunde mit der Ansprache der letzten Form und in der Schreibweise "1.Klasse", Unterschrift: Bundespräsident Prof. Dr. Karl Carstens



Mappe zur Verleihungsurkunde, altweiße Ausführung, mit schwarz-rot-goldener Kordel und in Gold aufgedrucktem Bundesadler.

Stiftungserlass

Erlass über die Stiftung des „Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“

Vom 7. September 1951 (BGBl. I S. 831)

In dem Wunsche, verdienten Männern und Frauen des deutschen Volkes und des Auslandes Anerkennung und Dank sichtbar zum Ausdruck zu bringen, stifte ich am 2. Jahrestag der Bundesrepublik Deutschland den

„Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland“.

Er wird verliehen für Leistungen, die im Bereich der politischen, der wirtschaftlich, sozialen und der geistigen Arbeit dem Wiederaufbau des Vaterlandes dienen, und soll eine Auszeichnung aller bedeuten, deren Wirken zum friedlichen Aufstieg der Bundesrepublik Deutschland beiträgt. Die Einzelheiten der Gestaltung, der Einteilung und der Verleihung des Verdienstordens werden in einem Statut festgelegt.

Bonn, den 7. September 1951

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister des Innern
Lehr

Statuten

Statuten des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Vom 8. Dezember 1955 in der Fassung vom 29. Januar 1979

Artikel 1

Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wird vom Bundespräsidenten verliehen und kann als Zeichen der allgemeinen Anerkennung in Form eines Ordenszeichens getragen werden.

Artikel 2

(1) Der Verdienstorden der Bundesrepublik wird verliehen als

Großkreuz,
Großes Verdienstkreuz und
Verdienstkreuz.

(2) Das Großkreuz wird auch in einer Sonderstufe verliehen. Der Bundespräsident behält sich ferner vor, das Großkreuz in einzelnen Fällen in besonderer Ausführung zu verleihen. Das Große Verdienstkreuz kann auch mit Stern und Schulterband oder nur mit Stern, das Verdienstkreuz auch in Form des Ordenskreuzes am Bande verliehen werden.

(3) Außerdem wird die Verdienstmedaille verliehen.

Artikel 3

(1) Das Ordenszeichen ist ein rot emailliertes, golden gefasstes, schlankes Kreuz. In seiner Mitte ist der Bundesadler in Schwarz auf einem runden Schilde aufgesetzt.

(2) Das Band des Ordens ist rot mit gold-schwarz-goldenem Saum.

Artikel 4

(1) Form und Trageweise des Verdienstordens sind:

1. Das Großkreuz wird an einem breiten, von der rechten Schulter zur linken Hüfte führenden Bande getragen. Das Band ist mit dem Bundesadler durchwirkt. Zu dem Großkreuz gehört ein goldener

sechsspitziger Stern, auf dem das Ordenszeichen aufgesetzt ist. Dieser wird auf der linken Brustseite getragen. Als Sonderstufe wird das Großkreuz mit einem achtspitzigen Stern getragen.

2. Das Große Verdienstkreuz ist etwas kleiner als das Großkreuz. Es wird

a) als Großes Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband an einem breiten, von der rechten Schulter zur linken Hüfte führenden Bande getragen. Zum Großen Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband gehört ein goldener vierspitziger Stern, auf dem das Ordenszeichen aufgesetzt ist. Dieser wird auf der linken Brustseite getragen.

b) als Großes Verdienstkreuz mit Stern und als Großes Verdienstkreuz an einem Bande um den Hals getragen. Für Form und Trageweise des Sterns gilt Nummer 2 Buchstabe a.

3. Das Verdienstkreuz ist etwas kleiner als das Große Verdienstkreuz. Es wird

a) als Verdienstkreuz 1.Klasse an der linken Brustseite angesteckt,

b) als Verdienstkreuz am Bande an einem schmalen Bande an der linken oberen Brustseite getragen.

4. Die Verdienstmedaille ist rund und von goldener Farbe. Sie trägt auf der Vorderseite das Ordenskreuz, das von einem Lorbeerkranz umgeben ist, und auf der Rückseite die Inschrift „Für Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland,,, die ebenfalls von einem Lorbeerkranz umgeben ist. Die Verdienstmedaille wird an dem gleichen Bande wie das Verdienstkreuz am Bande an der linken oberen Brustseite getragen. Das Band hat jedoch einen etwas schmaleren Saum.

Form und Ausmaß der Ordenszeichen und der Bänder werden auf Mustertafeln festgelegt.

(2) Bei erneuter, höherer Auszeichnung mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wird die früher verliehene Ordensstufe nicht abgelegt; jedoch wird nur ein Schulterband und ein Stern getragen.

Artikel 5

(1) Vorschlagsberechtigt für die Verleihung des Verdienstordens sind:

die Leiter der Obersten Bundesbehörden sowie der Präsident des Deutschen Bundestages und der Präsident des Deutschen Bundesrates für die im Dienste des Bundes stehenden Personen ihres Geschäftsbereichs,

der Bundesminister des Auswärtigen für deutsche Staatsangehörige mit dem Wohnsitz im Ausland und für ausländische Staatsangehörige,

die Ministerpräsidenten der Länder, der Regierende Bürgermeister von Berlin, der Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen und der Präsident des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg für den Bereich ihrer Länder.

(2) Die Vorschläge sind dem Chef des Bundespräsidialamtes zuzuleiten, der sie dem Bundespräsidenten zur Entscheidung vorlegt.

Artikel 6

(1) Das Großkreuz, das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband und das Große Verdienstkreuz mit Stern werden jeweils durch einen besonderen Erlass des Bundespräsidenten verliehen. Dieser wird vom Bundeskanzler oder, je nach dem es sich um einen deutschen oder um einen ausländischen Staatsangehörigen oder einen deutschen Staatsangehörigen mit dem Wohnsitz im Ausland handelt, von dem Bundesminister des Innern oder dem Bundesminister des Auswärtigen gegengezeichnet und von dem Chef des Bundespräsidialamtes mitgezeichnet.

(2) Verleihungen des Großen Verdienstkreuzes, der Verdienstkreuze und der Verdienstmedaille werden listenmäßig durch Erlass des Bundespräsidenten unter Gegenzeichnung durch den Bundeskanzler oder den Bundesminister des Innern oder den Bundesminister des Auswärtigen und unter Mitzeichnung durch den Chef des Bundespräsidialamtes vollzogen.

Artikel 7

(1) Alle Beliehenen erhalten eine Urkunde mit der Unterschrift des Bundespräsidenten. Die Urkunden über die Verleihung des Großkreuzes, des Großen Verdienstkreuzes mit Stern und Schulterband und des Großen Verdienstkreuzes mit Stern tragen das große, die über die Verleihung des Großen Verdienstkreuzes, der beiden Verdienstkreuze und der Verdienstmedaille das kleine Bundessiegel.

(2) Das Ordenszeichen geht in das Eigentum des Beliehenen über. Eine Rückgabepflicht seiner Hinterbliebenen besteht nicht.

(3) Erweist sich ein Beliehener durch sein späteres Verhalten, insbesondere durch Begehen einer entehrenden Straftat, der Auszeichnung unwürdig oder wird ein solches Verhalten nachträglich bekannt, so kann ihm die Befugnis zum Tragen des Verdienstordens entzogen werden.

Artikel 8

Die Geschäfte der Ordenskanzlei nimmt das Bundespräsidialamt wahr.

Bonn, den 8. Dezember 1955

Der Bundespräsident
Theodor Heuss

Der Bundeskanzler
Adenauer

Der Bundesminister des Innern
Dr. Schröder

Ausführungsbestimmungen

Ausführungsbestimmungen zum Statut des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

In der Neufassung der Bekanntmachung vom 5.9.1983 (GMBI. S. 389)

I. Allgemeines

1. Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ist die einzige allgemeine Verdienstauszeichnung und damit die höchste Anerkennung, welche die Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht.

2. Für die Verleihung des Verdienstordens gelten:

- a) der Erlass des Bundespräsidenten vom 7.9.1951 (BGBl. I S. 831),
- b) das Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen vom 26.7.1957 (BGBl. I S. 844),
- c) das Statut des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland vom 8.12.1955 (BGBl. I S. 749) und
- d) diese Ausführungsbestimmungen.

3. Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wird verliehen für Leistungen, die im Bereich der politischen, der wirtschaftlich, sozialen und der geistigen Arbeit dem Wiederaufbau des Vaterlandes dienen (Erlass vom 7.9.1951), darüber hinaus aber auch für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland (§ 1 des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen). Besondere Verdienste können auch durch mitmenschliche Hilfe erworben werden, die unter persönlichem Einsatz geleistet wird. Verdiensten bei Tätigkeiten, die nach der Lebenserfahrung vor allem von Frauen ausgeübt werden, ist besondere Beachtung zu schenken.

4. Der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland wird gemäß Art.2 des Ordensstatuts in folgenden Ordensstufen verliehen:

- a) die Verdienstmedaille,
- b) das Verdienstkreuz am Bande (international »Ritterkreuz«),
- c) das Verdienstkreuz 1.Klasse (international »Offizierkreuz«),

-
- d) das Große Verdienstkreuz (Halskreuz) (international »Komturkreuz«),
 - e) das Große Verdienstkreuz mit Stern (international »Großoffizierkreuz«),
 - f) das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband (international »Großkreuz 2.Klasse«),
 - g) das Großkreuz,
 - h) die Sonderstufe des Großkreuzes (nur für Staatsoberhäupter).

5. Für die Verleihung des Verdienstordens an Ausländer gelten besondere Richtlinien.

6.

a) Das Vorschlagsrecht richtet sich nach Art. 5 Abs. 1 des Ordensstatus.

b) Wohnt ein Auszuzeichnender, dessen Verdienste allein oder überwiegend in einem Land der Bundesrepublik erworben worden sind, in einem anderen Land, so kann das erstere, falls bei ihm eine Ordensanregung eingeht, beim Wohnsitzland das Einverständnis erbitten, den Ordensvorschlag in Abweichung von Art. 5 des Ordensstatus in eigener Zuständigkeit dem Bundespräsidialamt vorzulegen; die gleiche Möglichkeit hat das Wohnsitzland. Das Einverständnis ist dem Bundespräsidialamt mitzuteilen. Andere Übertragungen des Vorschlagsrechts sind nicht vorgesehen.

7. Initiativverleihungen des Bundespräsidenten erfolgen unabhängig von diesen Bestimmungen. Eine Berufung auf solche Initiativverleihungen ist unzulässig.

II. Allgemeine Grundsätze für die Auszeichnung mit dem Verdienstorden

1.

a) Die Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland, die mit der Verleihung des Verdienstordens gewürdigt werden sollen, sind in der Vorschlagsbegründung im Einzelnen darzulegen.

b) Verdienste aus der Zeit vor der Gründung der Bundesrepublik Deutschland können mit der Verleihung des Verdienstordens nur in

Verbindung mit Verdiensten gewürdigt werden, die nach dem 23.5.1949 erworben wurden.

2.

a) Jede Ordensverleihung, auch die Verleihung einer höheren Ordensstufe, setzt eine selbständige, auszeichnungswürdige Leistung für das allgemeine Wohl voraus.

b) Die Auszeichnungswürdigkeit einer Leistung bestimmt sich nach dem ihr zugrunde liegenden Maß an Gemeinsinn, Sachkenntnis und Tatkraft sowie nach ihrer Tragweite für das allgemeine Wohl.

3.

a) Die tadelsfreie Erfüllung von Berufspflichten oder die Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten allein genügt nicht für eine Verleihung des Verdienstordens. Eine ehrenamtliche Tätigkeit kann dann mit der Verleihung des Verdienstordens gewürdigt werden, wenn sie mit großem persönlichem Einsatz und unter Zurückstellung von eigenen Interessen längere Zeit zur Förderung wichtiger staatlicher oder gesellschaftlicher Belange ausgeübt wird.

b) Verdienste um das eigene Unternehmen allein rechtfertigen einen Ordensvorschlag in keinem Falle, selbst wenn diesem Unternehmen große wirtschaftliche Bedeutung zukommt.

c) Angehörige des öffentlichen Dienstes können zur Verleihung des Verdienstordens nur vorgeschlagen werden, wenn sie bei der Erfüllung aller ihnen obliegenden Dienstpflichten außergewöhnliche Verdienste um das allgemeine Wohl erworben haben. Die Würdigung von Verdiensten, die Angehörige des öffentlichen Dienstes außerhalb ihres dienstlichen Aufgabenbereiches erworben haben, bleibt hiervon unberührt.

4. Anregungen für eine Verleihung des Verdienstordens kann jedermann an die Vorschlagsberechtigten (Art. 5 Abs. 1 des Ordensstatuts) oder an die Staats- (Senats-) Kanzleien der Länder richten. Wer seine eigene Auszeichnung anregt, kann mit einer Ordensverleihung nicht rechnen.

5. Hinsichtlich der Auszeichnung von Personen mit Vorstrafen ist wie folgt zu verfahren:

a) Eine Verurteilung wegen eines Verbrechens schließt eine Auszeichnung mit dem Verdienstorden aus.

b) Bei einer Verurteilung wegen eines Vergehens ist die Auszeichnung mit dem Verdienstorden möglich, wenn die Strafe nach § 34 des Bundeszentralregistergesetzes (BZRG) i.d.F. vom 21. 9. 1984 (BGBl. I S. 1299), nicht mehr in das Führungszeugnis aufgenommen wird. Dies gilt nicht, solange die Vollstreckung einer Strafe oder eine Maßregel der Sicherung und Besserung noch nicht erledigt ist. Verurteilungen, die nach § 32 Abs. 2 BZRG nicht in das Führungszeugnis aufgenommen werden, sind Verurteilungen i. S. des § 34 Abs. 1 Nr. 1 gleichzustellen. Abweichend davon kann eine Auszeichnung mit dem Verdienstorden erfolgen, wenn wegen eines fahrlässigen Vergehens allein auf Geldstrafe erkannt worden ist.

c) Die Ahndung einer Ordnungswidrigkeit steht einer Auszeichnung mit dem Verdienstorden grundsätzlich nicht entgegen.

d) Vorstrafen sind stets in der Vorschlagsbegründung zu erwähnen.

III. Erstauszeichnung und Verleihung höherer Ordensstufen

1.

a) Als Erstauszeichnung wird grundsätzlich keine höhere Stufe als das Verdienstkreuz am Bande verliehen.

b) Bei der Auszeichnung mit dem Verdienstkreuz am Bande soll der Auszuzeichnende das 40. Lebensjahr vollendet haben.

c) Die Verleihung der Verdienstmedaille ist an diese Voraussetzungen nicht gebunden.

2.

Die Verleihung einer höheren Ordensstufe als des Verdienstkreuzes am Bande setzt den Besitz der vorangehenden Ordensstufe voraus.

Eine höhere Ordensstufe kann nur verliehen werden, wenn eine neue auszeichnungswürdige Leistung vorliegt. Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn:

a) eine bereits bei der vorangegangenen Auszeichnung gewürdigte Leistung im Grad ihrer Auszeichnungswürdigkeit wesentlich gesteigert worden ist oder

b) seit der vorangegangenen Auszeichnung eine Leistung erbracht worden ist, die wegen ihrer Auswirkungen auf das Allgemeinwohl, wegen der Zurückstellung eigener Interessen und wegen ihrer Dauer als herausragend und beispielhaft zu bewerten ist. Das Verdienstkreuz 1. Klasse und das Große Verdienstkreuz werden frühestens vier Jahre, die höheren Ordensstufen frühestens drei Jahre nach der vorangegangenen Auszeichnung verliehen.

IV. Ausnahmeregelung

1. Liegen Verdienste vor, die nach ihrer Art und ihrem sachlichen Gewicht, ihrer allgemeinen Wirksamkeit und Bedeutung sowie nach ihrer Dauer herausragend sind, so kann als Erstauszeichnung verliehen werden:

a) das Verdienstkreuz 1. Klasse, wenn der Auszuzeichnende das 65. Lebensjahr, in besonderen Ausnahmefällen das 55. Lebensjahr,

b) das Große Verdienstkreuz, wenn der Auszuzeichnende das 70. Lebensjahr, in besonderen Ausnahmefällen das 60. Lebensjahr vollendet hat.

2.

Das Verdienstkreuz 1. Klasse oder das Große Verdienstkreuz kann bei entsprechenden Verdiensten ausnahmsweise auch dann als Erstauszeichnung verliehen werden, wenn der Auszuzeichnende aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen seine berufliche, ehrenamtliche, politische oder künstlerische Tätigkeit beenden muss und weitere auszeichnungswürdige Leistungen nicht zu erwarten sind.

3. Unter den Voraussetzungen der Nrn. 1 und 2 können auch die

Wartefristen nach Abschnitt III Nr. 4 abgekürzt werden.

V. Auszeichnung besonderer Einzelleistungen

Unabhängig von den Bestimmungen über das Mindestalter, über das Verdienstkreuz am Bande als erste Ordensstufe und über die Fristen für die Verleihung einer höheren Ordensstufe kann der Verdienstorden für eine in einem Ereignis sichtbar werdende Leistung verliehen werden, die sich durch ihre Einmaligkeit und Beispielhaftigkeit, ihren bahnbrechenden Erfolg oder durch andere weitreichende Auswirkungen auf das politische, kulturelle, soziale und wirtschaftliche Leben in überragender Weise auszeichnet.

VI. Verhältnis des Verdienstordens zu den Rettungsmedaillen und Feuerwehr-Ehrenzeichen der Länder

1. Für eine Rettungstat kann der Verdienstorden verliehen werden, sofern ihre Ehrung durch das zuständige Land nicht möglich ist.
2. Verdienste um das Feuerlöschwesen werden erst dann mit dem Verdienstorden ausgezeichnet, wenn ein Feuerwehrehrenzeichen verliehen ist.

VII. Entziehung des Verdienstordens

Die Entziehung des Verdienstordens bestimmt sich nach § 4 des Gesetzes über Titel, Orden und Ehrenzeichen.

VIII. Vertraulichkeit der Ordensangelegenheiten

Alle Ordensvorgänge sind vertraulich. Verlautbarungen an die Presse dürfen nur durch die vom Bundespräsidialamt oder den Vorschlagsberechtigten hierzu allgemein oder im Einzelfall ermächtigten Stellen gegeben werden.

Trageweise

Die vom Bundespräsidialamt empfohlene Trageweise:

Die Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland stellt eine besonders hohe staatliche Ehrung dar. Es entspricht dem Sinn und der Bedeutung dieser Auszeichnung, dass sie öffentlich getragen wird. Der Orden kann im Original bei allen besonders feierlichen Anlässen angelegt werden. Eine bestimmte Kleidung ist dafür nicht vorgeschrieben, sie soll jedoch dem Anlass und der Würde des Ordens entsprechen.

Die Ordensminiatur sollte - anstelle des Originals - bei allen anderen Gelegenheiten getragen werden. In Betracht kommen insbesondere Veranstaltungen des Staates, der Kommunen, der Kirchen, der Sozialpartner, von Verbänden und Vereinen, kulturelle Ereignisse und Feste im Familienkreis. Die Ordensminiatur kann in diesen Fällen auch zur Alltagskleidung getragen werden.

Trageweise im Original

Herren tragen es an der linken unteren Brustseite.

Damen tragen das Verdienstkreuz 1. Klasse auf der linken Seite etwa eine Handbreit oberhalb der Taille.

Trageweise der Ordensminiatur

Sie wird auf der oberen Hälfte des linken Revers oder im Knopfloch getragen. Damen befestigen sie eine Handbreit unterhalb der linken Schulter.

Für Uniformträger gelten besondere Bestimmungen, insbesondere die Anzugsordnung der Bundeswehr (ZDv 37/10).

An Mänteln oder Umhängen werden Orden oder deren Miniaturen nicht getragen.

